

Wiener Arbeitsfilm Festival
 DAS FESTIVAL FÜR ARBEIT, BERUF UND BILDUNG
 18.-22. MAI 2025

FESTIVAL INFO

STADTKINO WIEN
 Akademiestraße 12
 1010 Wien
 +43 1 71262760
 stadtkinowien.at

ADMIRALKINO
 Burggasse 119
 1070 Wien
 +43 1 5233759
 admiralkino.at

GARTENBAUKINO
 Parking 12
 1010 Wien
 +43 1 512 23 54
 gartenbaukino.at

ÖSTERREICHISCHES FILMMUSEUM
 Augustinerstraße 1
 1010 Wien
 +43 1 533 70 54 DW20
 filmmuseum.at

SHH. LISTENING BAR
 Wiedner Hauptstraße 18
 1040 Wien
 Instagram:
 @shh_listening_bar



TICKETPREISE: Ticketpreise und Ermäßigung erfahren Sie direkt beim jeweiligen Kino.

STIMMEN-VERSTÄRKERIN

WER UND WAS IST DIE AK?
 Die Arbeiterkammer ist so etwas wie das Sprachrohr und die Anwältin der arbeitenden Menschen. Wir kämpfen dafür, dass sie gehört und fair behandelt werden. Aber auch die kulturellen Interessen der Arbeitnehmer:innen werden von uns vertreten und gefördert.

wien.arbeiterkammer.at/immernah

GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

GEH ÜBER DEINE Grenzen

MIT ERASMUS+ FÜR LEHRLINGE
 auf lehreohnegrenzen.at

Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung Erasmus+ Your Project, Your Future WIKIO In Kooperation mit

#lehreohnegrenzen

FUTURE FIT FESTIVAL

FEMALE FIRST	Frauen-Event für Beruf und Chancen 27. Mai, 11-19 Uhr, Ariana, 1220
FESTIVAL DER ROBOTER	Jobchance Robotik und Automation 30. Mai, 14-23 Uhr und 31. Mai, 10-17 Uhr, Karlsplatz
CODE YOUR CAREER	Info-Event für IT und Digitalisierung 3. Juni, 15-19 Uhr, Technisches Museum, 1140
WIEN CARE	Infomesse für Berufe in Pflege und Soziales 9. Juni, 14-19 Uhr, Brotfabrik Wien, 1100

UND VIELE MEHR

Wiens Festival für Jobs und Skills der Zukunft.

Entdecke mehr als 65 kostenlose Events für deine berufliche Zukunft.

Bezahlte Anzeige

futurefitfestival.at

Du suchst einen Green-Job, der dir einen neuen Karriereweg eröffnet?

allejobs.at

Job dich weiter mit mehr als 135.000 Stellenangeboten auf Österreichs größter Job-Suchmaschine.

Arbeitsmarktservice Wien

Wiener Arbeitsfilm Festival

WILLKOMMEN ZUM WIENER ARBEITS-FILMFESTIVAL!

ERÖFFNUNG
 Kurzfilmprogramm und Filmgespräche
 Montag, 18. Mai 2026 | 19.30 Uhr
 Stadtkino Wien

In Zusammenarbeit mit **Vienna Shorts** und **Tricky Women** widmet sich die Eröffnung des Wiener Arbeitsfilmfestivals den vielen Facetten von Frauenarbeit – als Erwerbsarbeit, Hausarbeit und Care-Arbeit.

Dokumentar-, Spiel- und Animationsfilme eröffnen dabei unterschiedliche ästhetische und inhaltliche Zugänge. Im Austausch mit Filmemacher:innen und Kurator:innen verdrückt sich das Anliegen des Festivals zu einem vielschichtigen, konzentrierten Filmabend, moderiert von Petra Erdmann (01.1964).

Grüßworte von Ilkim Erdost (Arbeiterkammer Wien) und **Marko Miloradovic** (waff)

PROGRAMM FÜR SCHÜLER:INNEN, LEHRLINGE UND PERSONEN IN AUS-UND WEITERBILDUNG

Neben dem Hauptprogramm im Mai 2026 laden wir auch wieder zu einer **Programmschiene für Schüler:innen, Lehrlinge und Personen in Aus- und Weiterbildung**. Diese Termine mit Filmvermittlungs- und Rahmenprogramm finden schwerpunktmäßig in der letzten Schulwoche statt.

SOUND-LECTURE

Arbeit im Pop: Von Fabriken, Fax-Maschinen und Fahrradboten
 Dienstag, 19. Mai 2026 | 19.30 Uhr
 Shh. Listening Bar | freier Eintritt

Gleich ob in Fabriken, Büros, Bordellen, auf Feldern oder vor der Webcam – Popmusik offenbart überraschend viel über unser Verhältnis zur Arbeit. Ein Musikvortrag von Stefan Niederwieser (01).

ABSCHLUSSPARTY

Reel Beats & Cinematic Grooves
 Freitag, 12. Mai 2026 | ab 20.00 Uhr
 Shh. Listening Bar | freier Eintritt

Legendäre Scores und kultige Tracks, ein musikalischer Streifzug durch das Kino serviert von Filmfreaks und DJs.

FREIER EINTRITT! Bitte um Anmeldung über arbeits-film-festival.at

WIR BEDANKEN UNS BEI:

Impressum: Herausgeber: 3s research laboratory, Wiedner Hauptstraße 18, 1040 Wien. Für den Inhalt verantwortlich: Jörg Markowitsch, Redaktion: Eva Steinheimer, Grafik & Layout: Katharina Handlitz, Druck: HyenaTeam

frauen* solidarität abonnieren

3 Ausgaben im Jahr für 20€ globaler feministischer Journalismus

Frieden
 Globale Solidarität
 Pressefreiheit

frauenolidaritaet.org/abo-bestellen

PROGRAMM

HAUPTPROGRAMM

MO, 18. MAI 2025				
19.30	Eröffnung	Kurzfilmprogramm	Stadtkino	
Di, 19. Mai 2025				
17.30	The Shadow Scholars	GB 2024 100' OmeU	Admiralkino	
19.00	Arbeit im Pop	Sound Lecture	Shh. Listening Bar	➔
20.00	Made in EU	BG 2025 108' OmU	Admiralkino	
Mi, 20. MAI 2026				
17.30	Die göttliche Ordnung	CH 2017 92' DF	Stadtkino	➔
18.00	Jeanne Dielman	B/F 1975 202' OmU	Filmuseum	
20.00	AMS/Arbeit muss sein	A 2026 100' DF	Stadtkino	

DO, 21. MAI 2026				
18.00	American Sweatshop	US/D 2025 100' OmU	Gartenbaukino	
18.00	United Workers	Performance	Dom Museum	
20.00	Ich verstehe Ihren Unmut	D 2026 93' DF	Stadtkino	

FR, 22. MAI 2026				
18.00	Junge Mütter	B/F 2025 104' DF	Stadtkino	➔
20.00	Stolz & Eigensinn	D 2025 113' DF	Admiralkino	
21.00	Abschlussparty		Shh. Listening Bar	➔

Mi, 27. MAI 2026				
18.00	The Sealed Soil	IR 1977 90' OmeU	Filmuseum	

MO, 8. JUNI 2026				
18.00	Stolz & Eigensinn	D 2025 113' DF	ÖGB	➔

PROGRAMM FÜR SCHÜLER:INNEN, LEHRLINGE UND PERSONEN IN AUS- UND WEITERBILDUNG

MO, 22. JUNI 2026				
13.30	Für Frauen	D 1972 29' DF	Filmuseum	➔

MO, 29. JUNI 2026				
9.00	Stoff – ein Spitzengeschäft	A 2025 88' DF	Stadtkino	➔

Di, 30. JUNI 2026				
9.00	Ein Tag ohne Frauen	IS 2024 71' OmU	Stadtkino	➔

Mi, 1. JULI 2026				
9.00	Cru + She Chef	Filme und Diskussion	Stadtkino	➔

DO, 2. JULI 2026				
9.00	Heldin	CH 2025 92' DF	Gartenbaukino	➔

DO, 2. JULI 2026				
9.00	Noch lange keine Lipizzaner	A 2025 92' DF	Stadtkino	➔

➔ FREIER EINTRITT! Bitte um Anmeldung über arbeits-film-festival.at



MADE IN EU

Stephan Komandarev | Österreichpremiere
Drama | BG 2025 | 108' | OmU

„Was sie uns über den Kommunismus erzählt haben, hat sich als komplette Lüge herausgestellt. Aber was sie uns über den Kapitalismus erzählt haben, ist absolut wahr.“

2020. In einer bulgarischen Bergbaustadt näht die Textilfabrikarbeiterin Iva „Made in EU“-Etiketten in italienische Anzüge. Nachdem sie sich mit 39 Grad Fieber zur Arbeit schleppen muss und dort zusammenbricht, wird ihr Fall als die erste COVID-Infektion des Ortes öffentlich. Wie nun alle darum kämpfen, ihre Jobs zu behalten und wie Iva und ihr Sohn von dieser Gesellschaft als die Schuldigen behandelt werden, während die Todesfälle steigen, erzählt Regisseur Stephan Komandarev eindringlich und präzise. Still beobachtend und doch immer ganz nah an seinen Charakteren zeigt der Film, basierend auf wahren Begebenheiten, ein Individualschicksal in einer Welt, in der die eigene Schwester verraten wird, um die Firma zu retten.

(Max Hahn, CINEMATE)

➔ **Dienstag, 19. Mai 2026 | 20.00 Uhr**
Admiralkino



DIE GÖTTLICHE ORDNUNG

Petra Volpe
Drama, Komödie | CH 2017 | 92' | DF

„Frauen in der Politik, meine Damen, das ist schlichtweg gegen die göttliche Ordnung.“

Schweiz, 1971. In der Abgelegenheit eines dörflichen Idylls lebt Nora, Hausfrau und Mutter, eingebettet in einen Alltag, der von Pflichten durchzogen und von scheinbar unverrückbaren Rollenbildern bestimmt ist. Ihr Leben verläuft still und unpolitisch, bis die bevorstehende erneute Volksabstimmung über das Frauenwahlrecht die Selbstverständlichkeit des Gegebenen infrage stellt.

Petra Volpe verdichtet in „Die göttliche Ordnung“ den privaten Raum zu einem politischen Resonanzraum, zu einem Ort, an dem sich zwar gesellschaftliche Machtverhältnisse, tief verankerte patriarchale Strukturen und soziale Dynamiken reproduzieren und fort-schreiben, zugleich allerdings auch hinterfragt werden können. Soweit, bis aus einem leisen Zweifel ein Bewusstsein erwächst, das in politische Selbstermächtigung und Widerstand übergeht.

(Tessa Pittroff)

➔ **Mittwoch, 20. Mai 2026 | 17.30 Uhr**
Stadtkino | Einführung durch
Veronika Helfert, Historikerin (GEU)
Auf Einladung der AK bei freiem Eintritt



AMS ARBEIT MUSS SEIN

Sebastian Brauneis | Sondervorstellung
Spielfilm | A 2026 | 100' | DF

In der Komödie rund um ein fiktionales AMS, das „Arbeitsplatz-Matching-System“, schließt sich eine Gruppe von Langzeitarbeitslosen zusammen, um gemeinsam gegen Strukturen zu kämpfen, die sie hindern, das Leben zu führen, das sie wollen. Dabei braucht es Zusammenhalt, Erfindungsgeist und Verbündete innerhalb des Systems.

Marie Wotruba (Margarethe Tiesel) bekommt mit ihren 58 Jahren in der modernen Arbeitswelt keinen Job mehr, Mahdiya Sayegh (Mariam Hage) will als Frau mit Migrationshintergrund Polizistin werden – und das kann sich die AMS-Beraterin Kathi Kratochvil (Marie-Luise Stockinger) schlicht nicht vorstellen. Gemeinsam mit anderen Betroffenen nehmen Marie und Mahdiya ihr Schicksal selbst in die Hand und finden im Callcenter-Mitarbeiter Markus Berger (Lukas Watzl) einen Mitsstreiter.

Was wie ein klassisches Sozialdrama beginnt, entwickelt sich überraschend schnell zu einer schwungvollen Komödie mit musikalischem Elan über Selbstermächtigung und Widerstand und den Mut, füreinander einzustehen.



AMERICAN SWEATSHOP

Uta Briesewitz | Österreichpremiere
Thriller | US/D 2025 | 100' | OmU

Daisy (Lili Reinhart) arbeitet als Content-Cleanerin: Ihr Job ist es, problematische Videos im Netz anzuschauen und zu löschen. Die ständige Konfrontation mit den Abgründen des Internets lässt die 25-Jährige zunehmend abstumpfen. Bis sie auf ein besonders verstörendes Video stößt, das sie nicht mehr loslässt. Daisy beschließt, die Macher des Videos zur Verantwortung zu ziehen, doch weder ihre Chef:in noch die Polizei nehmen sie ernst. Also gibt sie sich allein auf die Suche und gerät dabei selbst ins Visier.

In eindringlicher, präziser Bildsprache zeigt Uta Briesewitz die psychische Ausbeutung dieser neuen Klasse von Digitalarbeiter:innen, die nur so lange Platz, bis die Chef:in hinschaut und zur Arbeit ermahnt. Wer streiken will für bessere Arbeitsbedingungen, lässt das Team im Stich.

(Matthias Hugel, CINEMATE)

➔ **Mittwoch, 20. Mai 2026 | 20.00 Uhr**
Stadtkino | Filmgespräch mit Regisseur
Sebastian Brauneis

➔ **Donnerstag, 21. Mai 2026 | 18.00 Uhr**
Gartenbaukino



ICH VERSTEHE IHREN UNMUT

Kilian Armando Friedrich | Wienpremiere
D 2026 | 93' | DF

Heike (59) ist Objektleiterin einer Reinigungsfirma. Sie vermittelt zwischen Kund*innen, Reinigungskräften und Firmenchefs. Der Versuch, den Mitarbeiter eines Subunternehmens abzuwerben, schlägt fehl. Daraufhin muss sie ihr eigenes Team – alle sind Migrant*innen oder ältere Menschen – reduzieren. Fällt eine Arbeitskraft aus, springt Heike ein.

Der Film von Kilian Armando Friedrich wirft Zuschauende in eine oft übersehene und gesellschaftlich stigmatisierte Welt. Unangenehm nah klebt die Kamera an Menschen, deren Solidarität untereinander immer wieder systematisch ausgehebelt wird. Persönliches Miteinander hat hier nur so lange Platz, bis die Chef:in hinschaut und zur Arbeit ermahnt. Wer streiken will für bessere Arbeitsbedingungen, lässt das Team im Stich.

„Ich verstehe Ihren Unmut“ zeichnet das Bild von Arbeiter*innen, die zwischen den erdrückenden Strukturen des Systems kaum die Kraft aufbringen können, sich selbst und anderen zu helfen.

(Dennis Yildiz, CINEMATE)

➔ **Donnerstag, 21. Mai 2026 | 20.00 Uhr**
Stadtkino | In Kooperation mit Crossing
Europe und Stadtkino Wien | Filmgespräch
mit Darstellerin Sabine Thalau



JUNGE MÜTTER

Jean-Pierre & Luc Dardenne
Drama | B/F 2025 | 104' | DF

Mehr Schau- als Arbeitsplatz: ein Heim für minderjährige Mütter. Sozialarbeiterinnen versuchen, die Lücke zu füllen, die die Eltern der Protagonistinnen hinterlassen haben. Ein Kind zu bekommen, war als Teil der Lösung gedacht. Perla (Lucie Laruelle) möchte eine Familie, Jessica (Babette Verbeek) ihre Mutter kennenlernen. Ariane (Janaína Halloy Fokan) möchte Sicherheit für ihr Kind, Julie (Elsa Houben) Inzest und Drogenabhängigkeit hinter sich lassen. Naïma (Samia Hilmi) hofft auf einen Weg zurück in ihre Familie.

Stilistisch baut der Film auf den dokumentarisch grundierten Sozialrealismus, für den die Filmemacher stehen. Junge Mütter waren seit jeher Objekt der Fürsorge. Ihre Eltern, selbst marginalisiert, werden zu Täter:innen, die ihre Kinder verlassen, allen voran die Väter. Die Arbeit im Heim setzt am Ende der Kette an, aber sie bleibt gegen die Macht der Verhältnisse hilflos. Ob Sozialarbeit einen Unterschied macht? Wir wissen nicht, was kommt, und die Belastungen der jungen Frauen erscheinen auch dann noch überwältigend, wenn glückliche Fügungen einen Lichtblick verschaffen.

(Günter Heffner)

➔ **Freitag, 22. Mai 2026 | 18.00 Uhr**
Stadtkino | Begrüßung durch
Iris Dullnig-Scheurecker (AK Wien)
Auf Einladung der AK bei freiem Eintritt



THE SHADOW SCHOLARS

Eloise King | Österreichpremiere
Dokumentation | GB 2024 | 100' | OmU

Oxford-Professorin Patricia Kingori forscht zu akademischem Ghostwriting, einer milliardenschweren Industrie, die rassistische und koloniale Strukturen reproduziert. In Kenia leben viele junge Akademiker:innen mangels Alternativen davon, Essays für westliche Studierende zu schreiben. Regisseurin Eloise King zeigt, dass die Rolle des „Shadow-Scholars“ vielleicht mehr auf die Nutzer:innen der Essayportale zutrifft, als auf die Verfasser:innen. (Clara von Toyson)

➔ **Dienstag, 19. Mai 2026 | 17.30 Uhr**
Admiralkino | Filmgespräch



STOLZ & EIGENSINN

Gerd Kroske | Österreichpremiere
Dokumentation | D 2025 | 113' | DF

Ein Film über Industriearbeiterinnen der DDR, die sich ihre erkämpfte Unabhängigkeit bis heute bewahrt haben. Nach der Wende erzählen sie von Arbeitsalltag, Utopien und ihrem Bestehen in Männerberufen. Historisches Filmmaterial zeigt soziale Verwerfungen, Stärke, Emanzipation und Selbstbewusstsein. 30 Jahre später trifft der Regisseur sie erneut. Im Split-Screen kommentieren sie ihr jüngerer Ich. Was wurde gewonnen, was ging verloren – und was bleibt? (Reinhold Goubitsch)

➔ **Freitag, 22. Mai 2026 | 20.00 Uhr | Admiralkino**
➔ **Sondervorführung bei freiem Eintritt am**
Montag, 8. Juni 2026 | 18.00 Uhr | Ort: ÖGB,
Veranstaltungszentrum Catamaran | 1020 Wien



PERFORMANCE „UNITED WORKERS“

Live-Electronics mit Susi Rogenhofer
(aka Sweet Susie) und Manni Montana

Wer hält die kapitalistische Maschinerie am Laufen? United Workers rückt Arbeitende ins Rampenlicht und verwandelt die Sounds und Bilder der Arbeit in audiovisuelle Kompositionen. Das 2021 in Wien gestartete Projekt wird laufend ausgeweitet, zuletzt mit Aufnahmen in Mexiko und Namibia.

Im Anschluss an die Performance Talk mit Stefan Niederwieser (AK) über Arbeit und Musik.

➔ **Donnerstag, 21. Mai 2026 | 18.00 Uhr**
Dom Museum Wien | 1010 Wien
Im Rahmen der Ausstellung „Alles in Arbeit“
und dem Programm DOMerstagabend



JEANNE DIELMAN

23 quai du Commerce | 1080 Bruxelles
Chantal Akerman | Drama | B/F 1975 | 202' | OmU

Der Film gilt als Meilenstein des feministischen und experimentellen Kinos der 1970er und markierte Akermans internationalen Durchbruch. In langen, präzisen Einstellungen folgt er drei Tagen im Leben einer Witwe: putzen, kochen, einkaufen. Männer (für Geld) empfangen. Aus der Monotonie wächst eine unerträgliche Spannung. Akerman macht sichtbar, was meist verborgen bleibt: stille Gewalt und Unsichtbarkeit häuslicher Arbeit. Einer der bedeutendsten Filme der Filmgeschichte.

➔ **Mittwoch, 20. Mai 2026 | 18.00 Uhr**
Filmuseum | Kooperation mit
Filmuseum und hdgö



THE SEALED SOIL

Marva Nabili
Drama | IR 1977 | 90' | OmeU

Marva Nabilis lange vergessener Debütfilm, 1976 im vorrevolutionären Iran entstanden, erzählt von der stillen Rebellion einer jungen Frau gegen die Zwänge des dörflichen Alltags. In ruhigen, distanzierenden Bildern verhandelt der Film Hausarbeit, weibliche Unterdrückung und Vertreibung.

„Ein stiller Film über eine junge Frau, die ihr Recht auf die Sinnlichkeit der Welt einfordert.“ (T. Danneberg)
„A hidden landmark.“ (New York Times)

➔ **Mittwoch, 27. Mai 2025 | 18.00 Uhr**
Filmuseum | Kooperation mit
Filmuseum und hdgö

ALLES IN ARBEIT

Ausstellung

Die Ausstellung spannt einen Bogen vom Mittelalter bis in die Gegenwart und versammelt Werke in unterschiedlichsten Medien, um persönliche wie gesellschaftspolitische Bedingungen des Arbeitens zu beleuchten. Neben Exponaten aus den Sammlungen des Dom Museums Wien sind nationale und internationale Leihgaben sowie eigens für die Schau entstandene Arbeiten zu sehen.

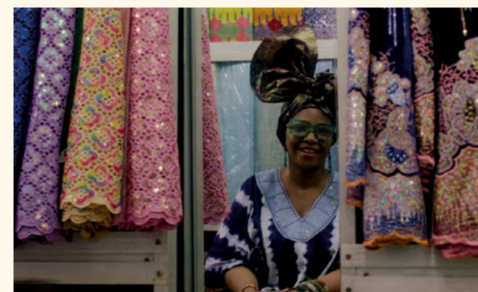
➔ **3. Oktober 2025 – 30. August 2026**
Dom Museum Wien

ALLES ARBEIT

Frauen zwischen Erwerbs- und Sorgetätigkeit
Fotoarchiv Blaschka 1950–1966

Ausgehend vom Archiv einer Grazer Pressefotografur zeigt die Schau in Kooperation mit dem Museum für Geschichte Graz bezahlte, unbezahlte und prekäre Arbeit im Leben von Frauen in der Steiermark der Nachkriegszeit und hinterfragt dabei Arbeitsbegriffe, Geschlechterverhältnisse sowie die Rolle von Bildern bei der Konstruktion gesellschaftlicher Normen.

➔ **29. Jänner 2026 – 10. Jänner 2027**
hdgö – Haus der Geschichte Österreich



STOFF – EIN SPITZENGESCHÄFT

Katharina Weingartner, Anette Baldauf,
Joana Adesau Reiterer, Chioma Onyenwe
Dokumentation | A 2025 | 88' | DF

„Stoff“ zeichnet filmisch nach, was Stoffmärkte in Lagos mit Stickereifabriken in Lustenau verbindet, und wie der europäische Wohlstand historisch im Kolonialismus wurzelt. Im Zentrum stehen die nigerianische Journalistin Ireti Bakare-Yusuf und die Voralberger Exportmanagerin Margarethe Bösch: zwei Frauen, verbunden durch ein weitgehend unsichtbares Handelsnetz, das tief in kolonialen Strukturen verankert ist, die bis heute fortwirken.

➔ **Montag, 29. Juni 2026 | 9.00 Uhr**
Stadtkino | Vermittlungsangebot durch
Studierende der Mode- und Designpädagogik



CRU / SHE CHEF

Karriere in der Gastronomie
Cru | David Oesch | CH 2019 | 10' | OmU
She Chef | Gereon Wetzels, Melanie Liebheer
A 2023 | DF

An diesem Vormittag bieten wir unterschiedliche filmische Einblicke in die (Spitzen-)Gastronomie und welchen Einsatz es braucht, um darin zu bestehen. Der Kurzspielfilm „Cru“ begleitet die junge Köchin Jeanne (Jeanne Werner) durch eine Abendschicht, die ihr das Innerste abverlangt. Danach zeigen wir einen Ausschnitt aus der Dokumentation „She Chef“, die die österreichische Kochweltmeisterin Agnes Karrasch auf ihren Lehr- und Wanderjahren begleitet.

➔ **Mittwoch, 1. Juli 2026 | 9.00 Uhr**
Stadtkino | Filmvermittlung und Diskussion
mit Stefan Schmid-Heher (PH Wien)



HELDIN

Petra Volpe
Drama | CH/D 2025 | 92' | DF

„HELDIN“ begleitet Pflegefachkraft Floria durch eine eskalierende Spätschicht im unterbesetzten Krankenhaus. Zwischen Zeitdruck und steigenden Anforderungen kämpft sie darum, allen Patient*innen gerecht zu werden. Petra Volpe macht den globalen Pflegenotstand eindrücklich erfahrbar – getragen von Leonie Beneschs intensiver Darstellung entsteht ein packendes Porträt eines Systems am Limit.

➔ **Mittwoch, 1. Juli 2026 | 9.00 Uhr**
Gartenbaukino | Einführung von
Florian Kirschner (AK Wien)



➔ **Montag, 22. Juni 2026 | 13.30 Uhr**
Filmuseum | Filmvermittlungsangebot

FÜR FRAUEN

Lebensmitteleinzelhandel im Film
Cristina Perincoli
Kurzfilm | D 1972 | 29' | DF

Gezeigt werden Film(-ausschnitte) zur Arbeit im Lebensmittelhandel – von Inoffiziellen der öffentlichen Hand über Home Movies von stolzen Ladenbesitzer:innen bis hin zu Aufnahmen für die staunende Öffentlichkeit über das in den 1960er Jahren neue Phänomen „Supermarkt“. Besonders sticht dabei ein engagiertes Filmprojekt aus der BRD der 1970er Jahre hervor. „Für Frauen.“ 1. Kapitel“ von Cristina Perincoli wurde von einem rein weiblichen Filmteam entwickelt und realisiert.